

Landwirtschaft und Gewässerschutz

Fischereiverband Nordrhein-Westfalen e.V.
10.12.2016

Dr. Peter Epkenhans

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Geschäftsführer der Kreisstelle Borken

Schulleiter der Fachschule für Agrarwirtschaft Borken

Agenda

- 1) Situation der Landwirtschaft/Agrarwirtschaft im westlichen Münsterland
- 2) Perspektiven/Herausforderung in den nächsten Jahrzehnten
- 3) Gewässer(ver)sch(m)utz(ung) im Rückblick
- 4) Lösungen und Ziele

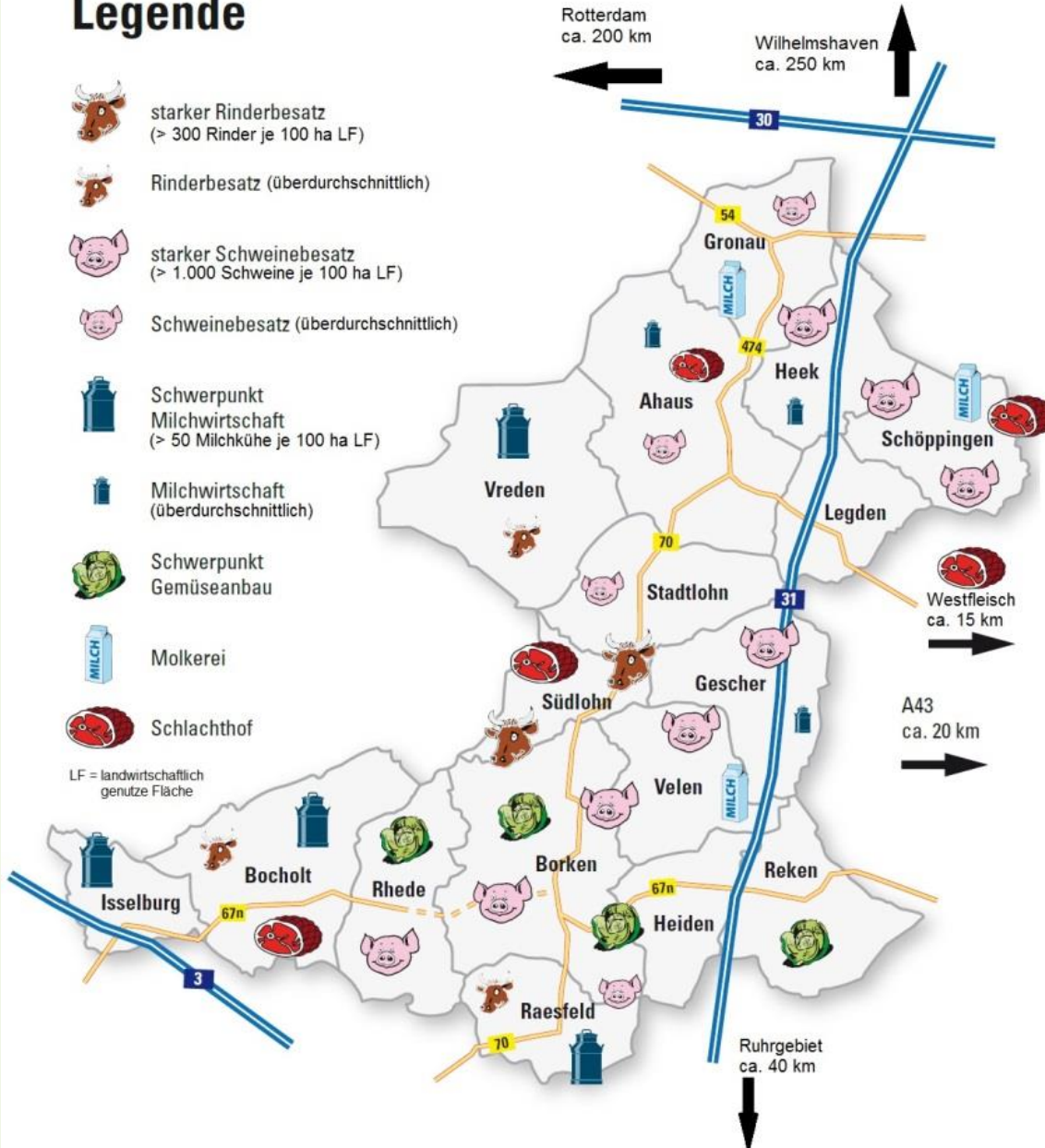
Situation der Landwirtschaft/Agrarwirtschaft im westlichen Münsterland

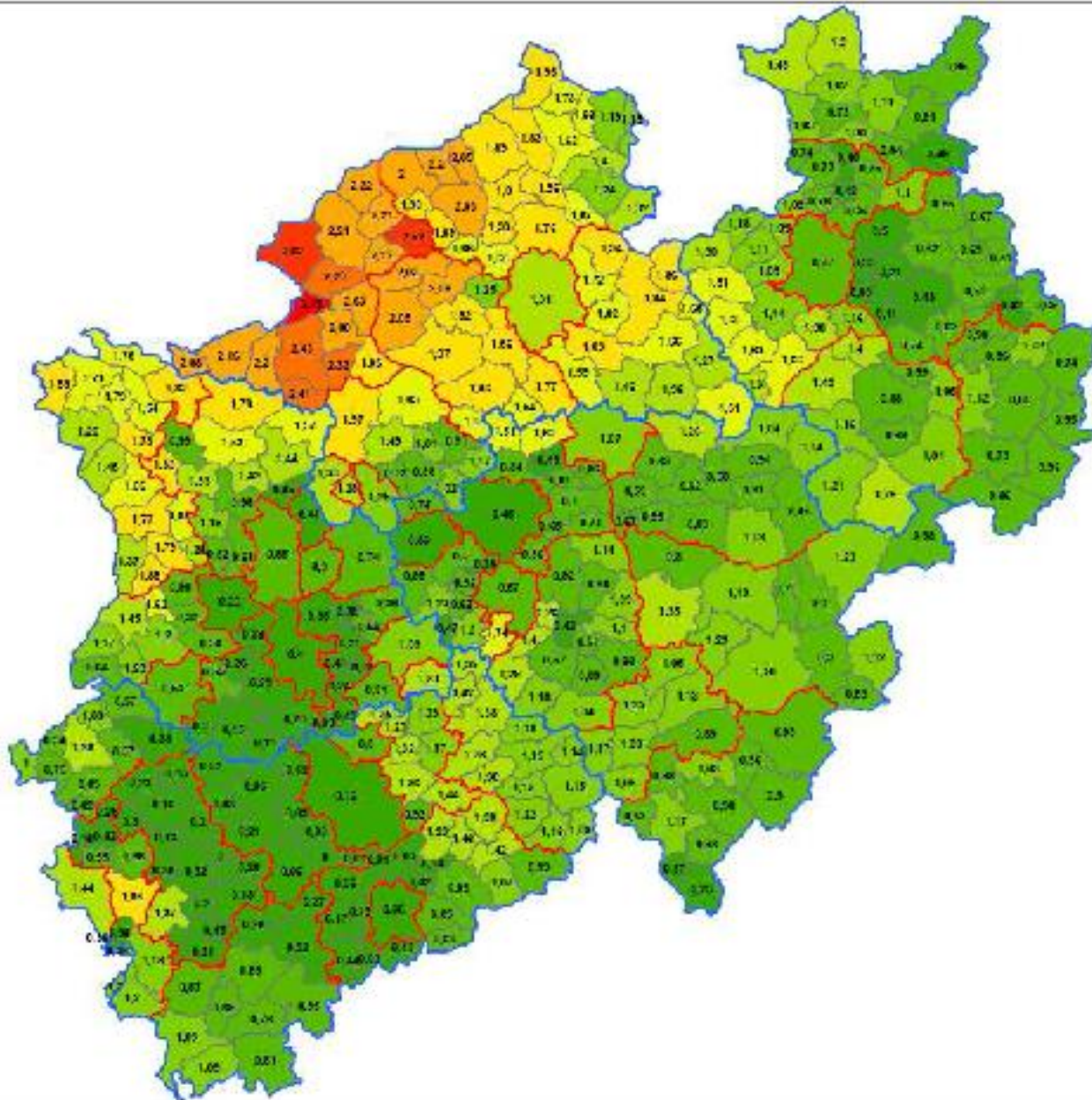
Landwirtschaft im Kreis Borken

Legende

-  starker Rinderbesatz
(> 300 Rinder je 100 ha LF)
-  Rinderbesatz (überdurchschnittlich)
-  starker Schweinebesatz
(> 1.000 Schweine je 100 ha LF)
-  Schweinebesatz (überdurchschnittlich)
-  Schwerpunkt
Milchwirtschaft
(> 50 Milchkühe je 100 ha LF)
-  Milchwirtschaft
(überdurchschnittlich)
-  Schwerpunkt
Gemüseanbau
-  Molkerei
-  Schlachthof

LF = landwirtschaftlich
genutzte Fläche





Berichtsbereich für Agrarproduktion: Durchschnitt
Produktion: Ackerbau, 5. Juni 2007

1000 je Hektar, Meistkorn-Produktion 2005



Die Darstellung basiert auf den Meldungen der
Landwirte über die Ernteerträge im
Jahr 2005. Die Werte sind in 1000 t/ha
ausgedrückt.

Biogasanlagen im Kreis Borken

aktuell 90 Biogasanlagen

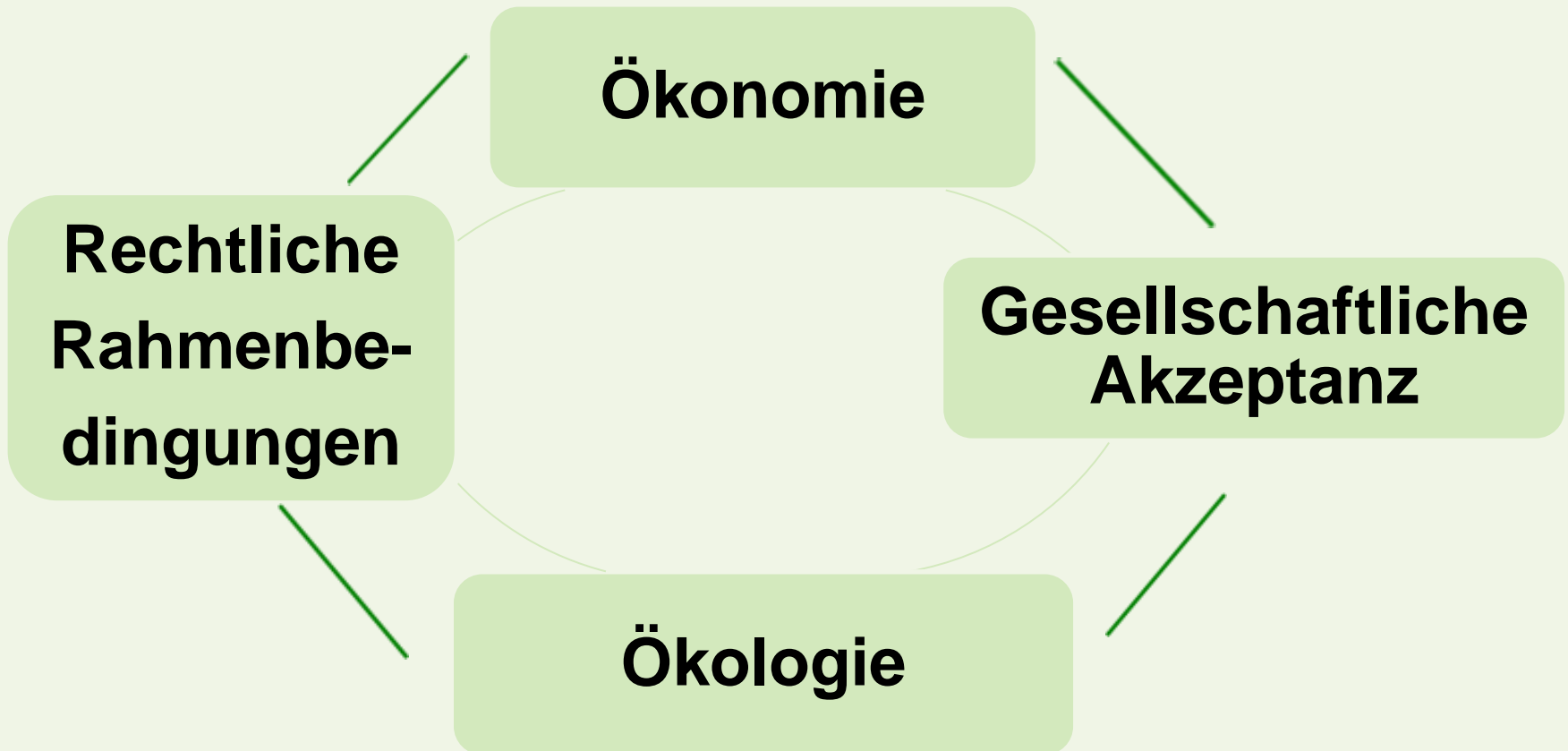
Gesamt KW = 26.259

Ø KW / 100 ha = 28,80



Perspektiven/Herausforderung in den nächsten Jahrzehnten

Magisches Viereck: Herausforderungen für die Agrarwirtschaft



Gewässer(ver)sch(m)utz(ung) im Rückblick

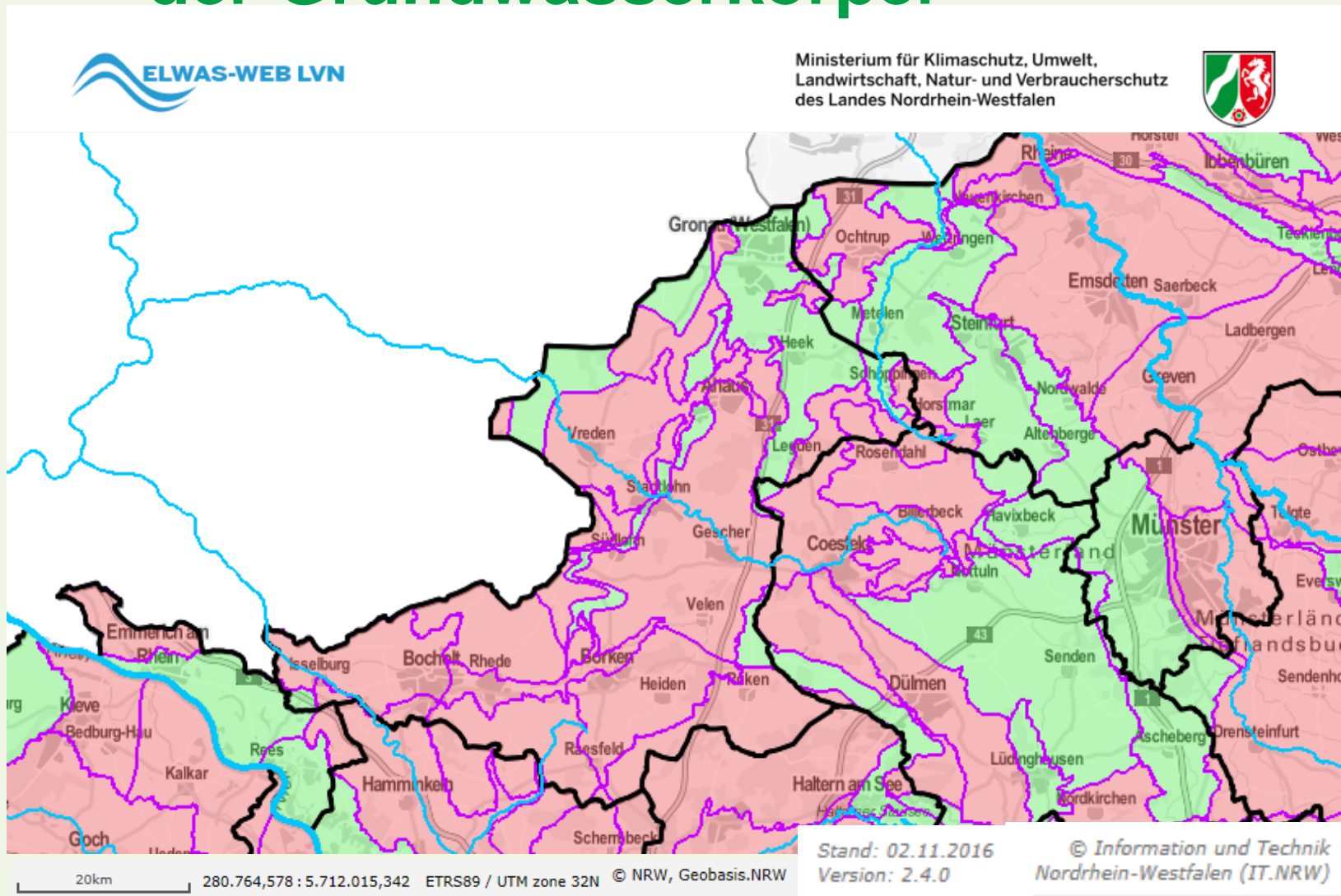
Vereinbarkeit von intensiver Landwirtschaft und Wasserschutz

Postulat:

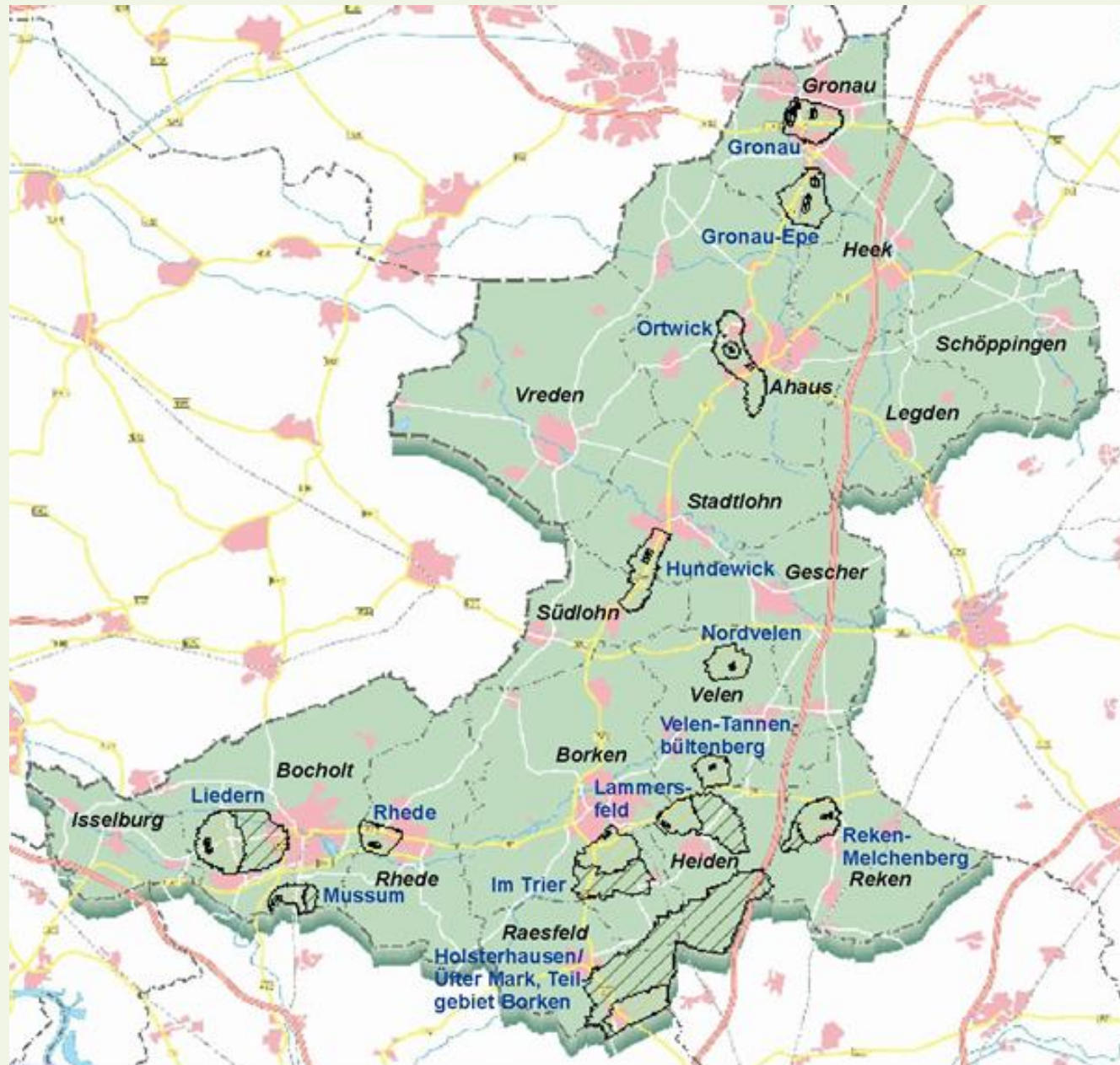
Intensive Landwirtschaft und Wasserschutz sind miteinander vereinbar, wenn in einer Region wie dem westlichen Münsterland alle Landwirte intensiv hieran arbeiten. Im Umkehrschluss würde dies aber auch bedeuten, nur eine intensive (und richtig umgesetzte) Landwirtschaft ermöglicht einen ausreichenden Wasserschutz.

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie in der Beratungsregion Westmünsterland

2. Bewertungszeitraum 2007 – 2012 der Grundwasserkörper



Wasserkoooperation in Wasserschutzgebieten



Daten der Kreiskooperation

	2015	2014	2013	2012
Fläche der beantragt nach Konzept 2020 (in ha)	5.254	5.452	5.314	5.264
Nmin-beprobte Fläche in ha	4.928	4.737	4.461	4.495
Nmin-Mittelwert aller Kulturen (kg/ha) flächengewichtet	47	54	56	56
Ziel Nmin-Wert (kg/ha)	40	40	45	45

Dreck in den Bächen: Besserung in Sicht

Gewässerverunreinigung: Landwirtschaftskammer berät und Kreis kontrolliert

GEWÄSSERVERUNREINIGUNG: im Kreis Borken bekannt gewordene Fälle

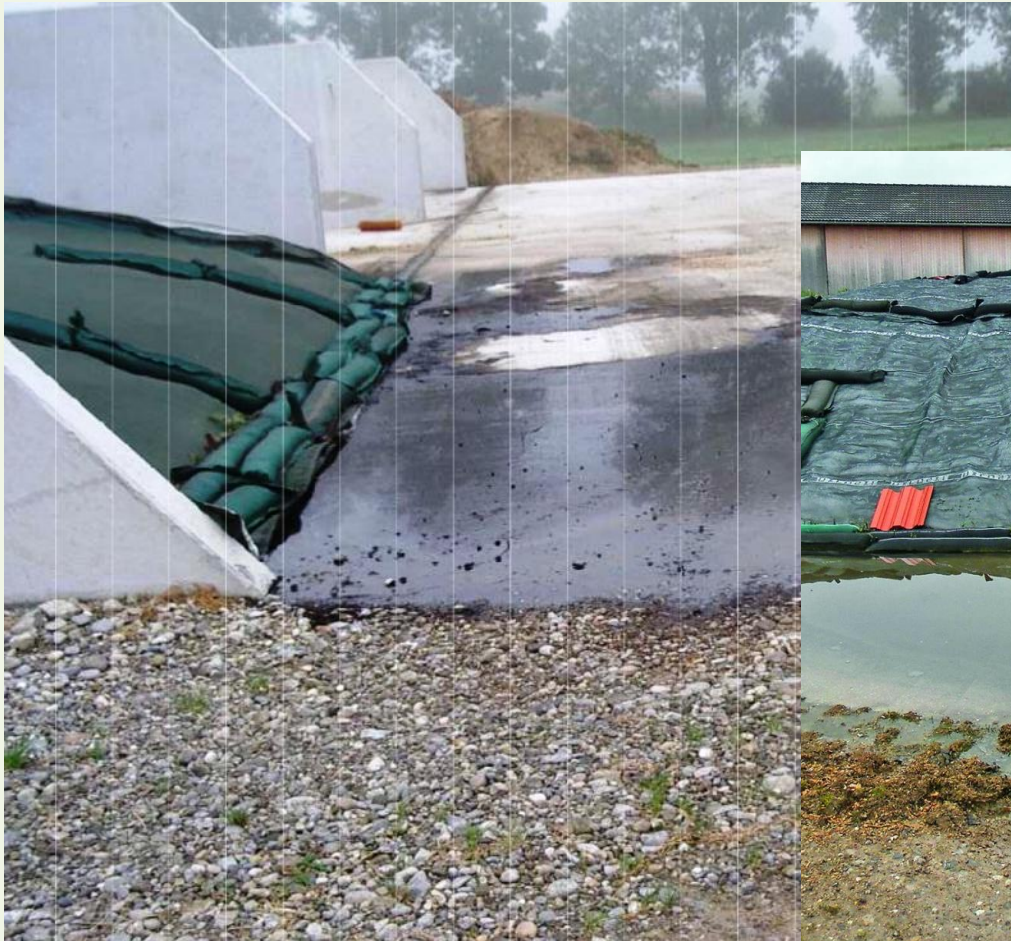
Fälle vom Jahr 2011 bis 2015 Fälle im Jahr 2016



Negativbeispiele - Feldsilage



Negativbeispiele - Fahrsilo



Positivbeispiele - Fahrsilo







13:10 25/JAN/2016

21.01.2016 Internes Gespräch zur Rechtslage bzw. Zuständigkeit der LWK / Untere Wasserbehörde

Zuständigkeiten Ordnungsbehörde:

- ⇒ Wasserschutz: Untere Wasserbehörde
(Oberflächengewässer + Grundwasser)
- ⇒ Baugenehmigungen: Baubehörde
- ⇒ Düngerecht: Direktor der Landwirtschaftskammer als Landesbeauftragter (Überwachung)
Geschäftsführer als Landesbeauftragter
(230 kg N-Regelung)

Aufgabe der LWK:

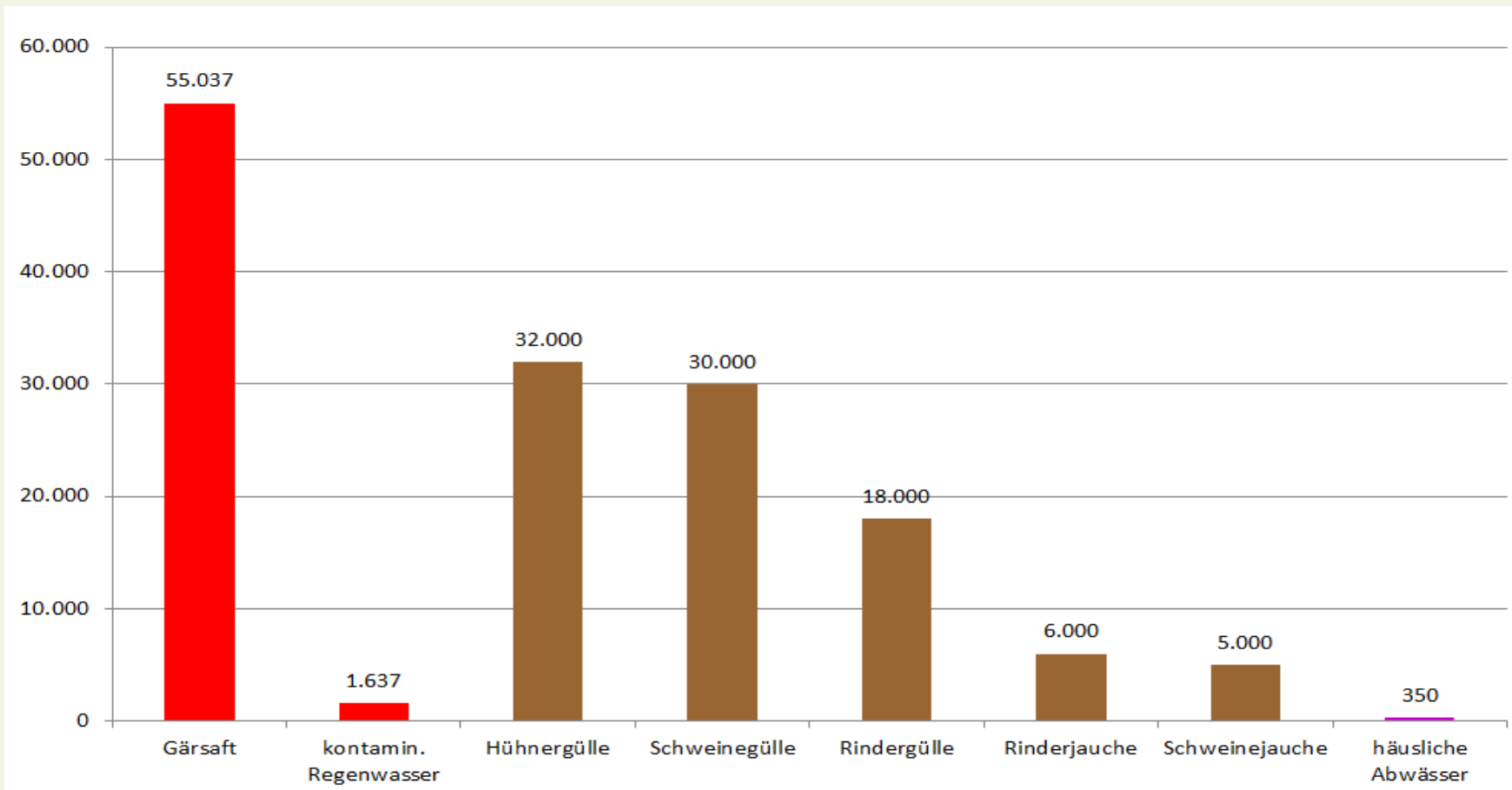
- ⇒ Wasserschutz: Beratung

18.02.2016 Kreis

- Anschreiben Kreis Borken an die Wasser- und Bodenverbände
- ⇒ Information über die Sitzung des Umweltausschusses:
Maßnahmen und Ziele
- ⇒ Aufforderung an die Wasser- und Bodenverbände, eigene Maßnahmen zu ergreifen, um den Beeinträchtigungen der Gewässerqualität und des Wasserverfahrens entgegen zu wirken (Grabenaushub, Gewässerschau, Durchlässe unter den Straßen, etc.)
- ⇒ Satzungen der Wasser- und Bodenverbände im Amtsblatt (1m Bearbeitungsabstand zum Gewässer)

Hintergründe – Gefährdungspotential von Sickersaft

Ø Sauerstoffverbrauch (mg O₂/l) von Sickersaft
im Vergleich zu anderen landwirtschaftlichen Abwässern



Quelle: J. Kahlstatt, Dissertation TU München, 1999: „Feld- und Laborversuche zum Auftreten von Silageabwässern aus Flachsiloanlagen unter besonderer Berücksichtigung der Umweltverträglichkeit“

Probleme mit der Silagelagerung 2015 / 2016

- Feucht-kalte Witterung
- Feuchtes Erntegut / Erntetermin
- Große Erntemenge
- Sickersaftbildung
- Problematische Praxis der Silagelagerung
 - Feldsilagen
 - bauliche Anlagen
 - Management

1. bis 25.02.2016

Entwicklung des Maßnahmenkatalogs

Recherche der gesetzlichen und
produktionstechnischen Grundlagen und Entwicklung
(Abstimmung) des Maßnahmenkataloges der
Landwirtschaftskammer

Am 25.02.2016 Maßnahmenkatalog zusammen mit
Anschreiben an alle über das Förderrecht bekannten
landwirtschaftlichen Betriebe (ca. 3.300) versendet

14.12.2015 bis 09.05.2016

Meldungen bei der LWK

ab 04.03.2016

- Vorgehen innerhalb der LWK koordiniert und Entwicklung eines Verwaltungsablaufplans für Hinweise auf Gewässerverunreinigungen
 - Ablaufplan:
 - 1. Schritt: Meldung aufnehmen und Verursacher identifizieren
 - 2. Schritt: Anschreiben an Landwirt
 - 3. Schritt: Vorgang an die Beratung weiterleiten, i. d. R. Wasserkooperationsberater: Beratung nimmt Kontakt mit Landwirt auf
 - 4. Schritt: Erster Besuch vor Ort und Protokoll
 - 5. Schritt: Zweiter Kontrollbesuch
 - 6. Schritt: Bei Nichtmitwirken des Landwirts Unterlagen als Anzeige zum Kreis leiten

⇒ Verstöße an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet

Absprache mit Staatsanwaltschaft: jede Meldung wird weitergeleitet und individuell strafrechtlich geprüft.

Anzahl der strafrechtlichen Verfolgungen offen

→ Anhörung der Landwirte auf der Polizeidienststelle (eigener Diensthabender im Kommissariat dafür abgestellt)

Kreis musste nach Recht und Gesetz vorgehen.

Lösungen und Zielen

Ausgestaltung von Silolagerflächen

- wasserwirtschaftliche Anforderungen
- Feldmieten
- provisorische Silage-Lagerung

Ausgestaltung von Silolagerflächen

Wasserwirtschaftliche Anforderungen:

- Stoffe dürfen nur so gelagert werden, dass nachteilige Veränderungen des Grund- und Oberflächenwassers sowie des Bodens nicht zu besorgen sind
 - keine Einleitung von Silagesickersaft in Boden und Gewässer
 - keine Einleitung von Verschmutzungen in die Niederschlagswasserentwässerung
 - Anlagen müssen dicht, standsicher und beständig sein
 - Anlagen sind regelmäßig zu kontrollieren um Schäden vorzubeugen
 - keine Überlagerung der Fahrsilos und Festmistlager



Ausgestaltung von Silolagerflächen

Wasserwirtschaftliche Anforderungen:

–**Vermeidung** von Verschmutzungen

–**Trennung** folgender Stoffe:

- Silagesickersaft (auch in nur teilgefüllten Silosegmenten)
 - sammeln und landbaulich verwerten
- belastetes Niederschlagwasser (z.B. auf Fahrwegen)
 - sammeln, landbaulich verwerten oder Grünland-Verrieselung
- unbelastetes Niederschlagswasser (z.B. von sauberen Dachflächen)
 - verrieseln, versickern oder einleiten mit Erlaubnis nach § 8 WHG

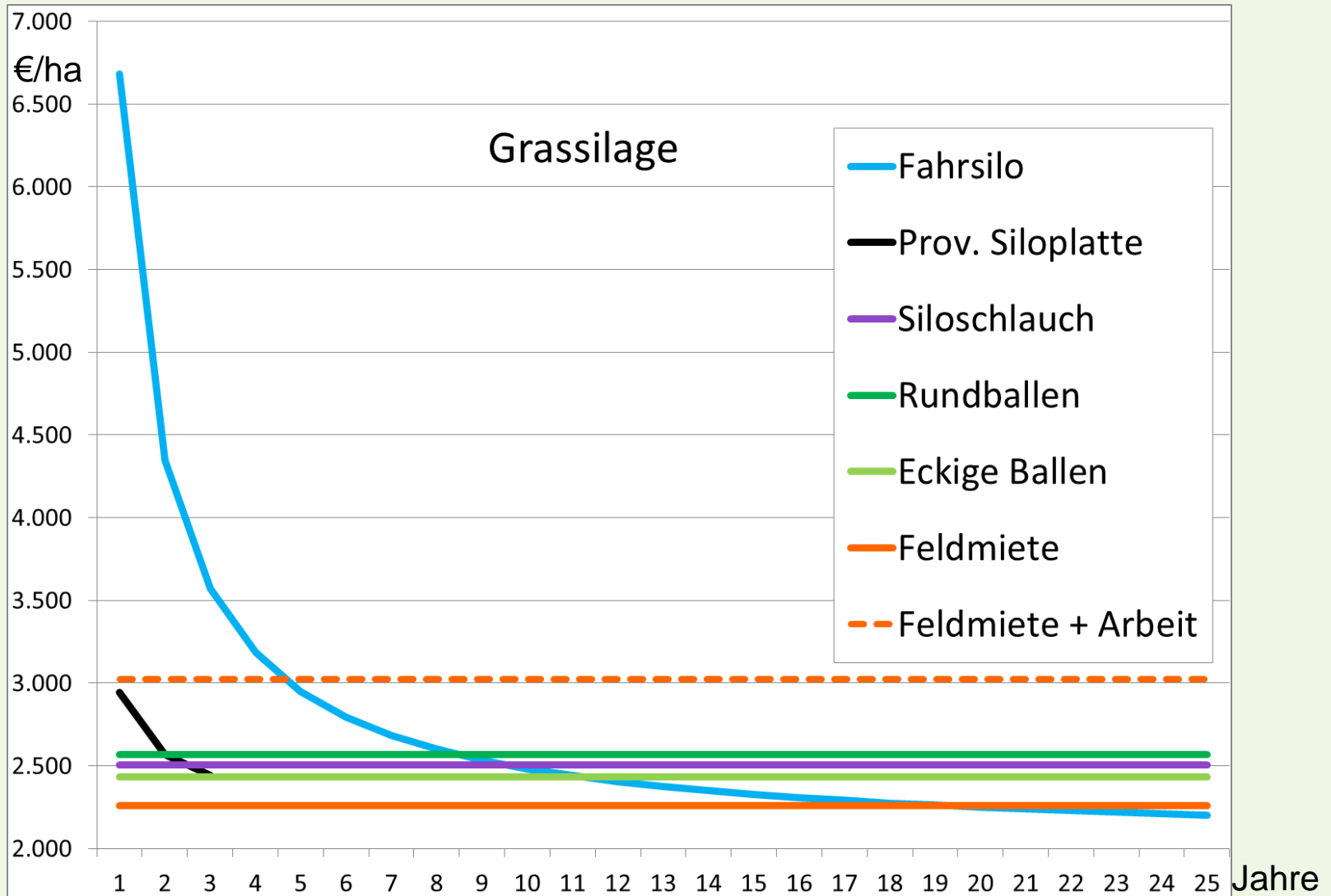
Feldmieten

Standortwahl:

- erforderliche Abstände:
 - wasserführende und trockene Gräben 20 m
oder oberirdische Gewässer
 - Trinkwasserbrunnen 150 m
- WSG-Verordnungen und Überschwemmungsgebietsverordnung beachten
- Grundwasserflurabstand mindestens 1,5 m
- nicht über oder direkt neben Drainagestränge
- keine Abschwemmung bei Hochwasser
- keine Hanglage

Und was ist mit der Investition?

Durchschnittliche Kosten in € / ha (Gesamtverfahrenskosten) je nach Nutzungsdauer



Fazit

kurzfristige Lösungen

Hohe Sensibilisierung durch

- Anschreiben des WLW mit Übernahme der Verantwortung
- Merkblatt der LWK mit konkreten Checklisten und notwendigen Maßnahmen
- Bearbeitung aller Anzeigen und Hinweise durch
 - Untere Wasserbehörde (Ordnungsbehörde)
 - LWK (Beratungsweg)
- Angebot der kostenfreien Beratung (Bauberatung)
- Schulung und Information aller Berater der LWK
- Sensibilisierung des Ehrenamtes im Einzelgespräch

mittelfristige Lösungen

- Sanierung bestehender Anlagen
- Anlage „ordnungsgemäßer“ Feldmieten
- Überprüfung der Hofentwässerung und Behälter

langfristige Lösungen (bis 2018)

- Verzicht auf Feldmieten
- Einübung der „üblichen“ Handwerkstechnik
- Einübung einer jährlichen „Gewässerschau“

Fazit

- Landwirtschaft befindet sich zum Thema Wasserschutz auf einem sehr positiven, erfolgreichen Weg
- Gespräche auf ehrenamtlicher Basis haben eine sehr positive Resonanz
- Vertrauen ist der Anfang von allem
 - Unfälle
 - systematische Unbesorgtheit
 - Verstöße
 - fehlende Fachkenntnisse
- Lage offen beantworten
- Zuversicht verbreiten, dass wir mit einer Zeitperspektive das Beste tun

Erwartungen an Dritte

- Ordnungsbehörde: Intensive Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Bauamt, UWB
- Bevölkerung und Nutzer: Verständnis
- Zeit gönnen, Problem seitens der Landwirte ist erkannt!
- Jeder Hinweis hilft uns weiter

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



„Die Erfindung des Wasserhahns und der Mineralwasserflasche haben uns vergessen lassen, dass Wasser, bevor es aus dem Hahn fließt oder in Flaschen verkauft wird, ein Geschenk der Natur ist“.

(Vandana Shiva, Trägerin des Alternativen Nobelpreises)



Merkblatt

Provisorische Silagelagerung im Kreis Borken

Stand: November 2016

www.kreis-borken.de

[Kreisverwaltung](#) » [Dienstleistungen & Aufgaben](#) » [Gewässerschutz und Wasserwirtschaft](#) » [Abwasser aus Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft](#) » [Unterlagen und Formulare](#)